

# Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erste Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Mittwoch den 11. März 1896.

Insertionspreis: eine 4gehaltene Zeile oder  
deren Raum 10 S, Neuanzeigen 20 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreunde.  
Ausgabe 1896.

Zur Düngung von Wiesen, Acker, Getreide, Kartoffeln, Bäumen, Weinbergen u. s. w. hat sich seit Jahren bewährt: **Thomasphosphatmehl**, **Salmitt**, **Chilifalpete**, **Augsburger Guano**; Fabriklager unter Gehaltsgarantie, Anweisung zur richtigen Anwendung und billiger Einkauf bei **Carl Fr. Meier am Thor.**

Größtes Lager sämtlicher Baumaterialien: **Portland- & Roman-Sement**, **Baugips**, **Sementröhren** in allen Lichtweiten; **Eisen- & Asphaltröhren**, **Bodenplatten**, **Cyberrohren**, **Drast & Draststiften**, **Dachpappen**, **Flügel**, **Carbolnenn** - billige Preise - bei **Carl Fr. Meier am Thor.**

## Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd kommt am Samstag den 14. März d. J. nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung.  
Den 7. März 1896.

Schultheißenamt.  
Sommer.

**KARL BAY, Maler**  
empfiehlt sich zur  
**Ausführung sämtlicher Malerarbeiten**  
zu den billigsten Preisen.  
**Tapetenmusterkarten**  
in größter Auswahl.

Vorläufige Wohnung bei Herrn Schuhmacher Reich.

### Stuttgarter Volks-Bühne.

Einmaliges Gastspiel im Kronensaal,  
Mittwoch den 11. März, halb 8 Uhr

I. Abteilung: Zum ersten Male:  
**„Im Waggon, Coupe I. Classe.“**  
Lustspiel in 1 Aufzuge von Gbrner. Personen:  
Ein Herr — Hr. Fürst; eine Dame — Fr. Fischer;  
ein Schaffner — Hr. Schwald.

II. Abteilung:  
Arie des Pagen aus der Oper „Figaros Hochzeit“ Mozart.  
Fr. Laufer (Gesang); Hr. Klein (Klavier).  
Melodramen aus „Previola“ Wolff-Weber.  
Fr. Freund; Herr Klein.  
Die Bekehrte, Lied Stange.  
Fr. Laufer; Herr Klein.  
Monolog aus „die Jungfrau von Orleans“ Schiller.  
Fr. Freund.  
„Stadt und Land“, „Cicetera“, Couplets Maxstatt.  
Herr Schwald; Herr Klein.

III. Abteilung:  
Zum ersten Male:  
**Die wilde Toni.**  
Liederspiel in 1 Aufzuge von Resmüller.  
Personen:  
Marie Werner — Fr. Fischer. Sepp, ein Holzknecht Fr. Fürst.  
Toni — Cl. Laufer. Ignaz, der Jäger Fr. Schwald.

Eintrittskarten: I. reservierter Platz 1 Mt., II. Platz 50 Pf.  
im Vorverkauf in der Expedition des Anzeigers und in der Krone.  
Abends von 7 Uhr an der Kasse.

R. Amtsnotariat Beutelsbach.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Personen sind binnen 8 Tagen beim Notariat oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden und zu erweisen, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.  
Den 7. März 1896.

Amtsnotar Siger.  
Von Baltmannsweiler: Reichenecker, Friedrich, Bauers Ehefrau, Rosine Barbara, geb. Palm.  
Pracht, Johann Georg Adam, Bauer und Witwer.  
Unrath, Jakob Friedrich, Bauer und Witwer.  
Von Beutelsbach: Maier, Gottlieb, Gemeinderat's Ehefrau, Christiane, geb. Friz.  
Von Geradetten: Mayer, Gottfried, Weingärtner.  
Nohm, Johann David, Weingärtner.  
Von Grunbach: Knauer, Gottlieb, Gemeinderat.  
Von Hohengehren: Bohn, Georg Jakob, Schullehrer.

**Liederkrantz.**  
Heute abend Singstunde, wichtige Besprechungen erfordern das Erscheinen aller Sängers.  
Der Vorstand.

**Sedertreibriemen**



unter Garantie für Haltbarkeit  
Niederlage bei Hrn. A. Gerhab, Sattlermeister, Schorndorf.  
**Wegerehelung-Gesuch.**  
Ein junger kräftiger Bursche, der Lust hat, die Wegerehelung gründlich zu erlernen, wird nach Auswärts gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.

**Große Auswahl in Kinderwagen**  
zum Sitzen und Liegen, gepolsterte **Kinderesseln** hoch und nieder, verstellbar empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**H. Stein.**  
Kinderwagenkörbe, Perdecke, Räder sind stets vorrätig bei Obigem.

Die Hälfte an einem **Stöckigen Wohnhaus** ist feil und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
**J. Kreuzberger, Vorstadt.**

Saubersbrunn.  
**10 Stück Samen und 1 Säuerer** hat zu verkaufen.  
**Sauerle, Gipsler.**

**Wagen-Gesuch.**  
Ein solches, wenn auch älteres, welches sich für eine kleinere Haushaltung, versehen kann, wird bei guter Belohnung zu baldigstem Eintritt gesucht.  
B. w. f. d. Red.

**Carl Höllerer, Sattler,**  
empfiehlt sein Lager in sämtl. **Sattlerwaren** zu den billigsten Preisen.  
Pünktliche Arbeit wird zugesichert.

### Thomasphosphatmehl

ist wieder frisch angekommen und empfiehlt unter Garantie für citratlösliche Phosphorsäure billigst  
**Gustav Kraiß, neben d. Strich.**  
**Weg ist mein Recht!**  
ein mit religiösem und klassischem Text, bleibendes Andenken an die Confirmation empfiehlt von 50 S bis zu 8 M 50 S.  
**J. Köstler, Buchhandlung.**

### Amtliches.

Oberamt Schorndorf.  
**Maul- und Klauenseuche betr.**  
Nachdem in dem Gehöfte des Weingärtners David Roth in Beutelsbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde für Beutelsbach verboten:  
I. die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art, daß nur ge- lichte Milch verabreicht werden darf.  
II. die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederkäuer und Schweine.  
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchen-Ausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Verstrafung, sondern auch den Verlust der Entscheidung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.  
Den 10. März 1896.  
R. Oberamt.  
Lebkühner, R. V.

**Bekanntmachung der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlagnag.**  
Um Schritten die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlagnagewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede in a. Hall, b. Heilbronn, c. Neutlingen, d. Ravensburg und e. Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Fußbeschlagnag statt, welche am Freitag den 1. Mai 1896 ihren Anfang nehmen.  
Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser drei Kurse sind bis 3. April d. Jz. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

### Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus der Zeit Napoleon I. von Rudolf Volkm.  
(Nachdruck verboten.)  
22. Fortsetzung.  
Von weit her ließ das Volk zusammen, um etwas von dem schönen Schauspiel zu erhalten und in einer kurzen Zeit den schweren Druck der Zeiten zu vergeffen. Die Scharen der Jäger und Jagdbesessenen zu Pferd und zu Fuß in ihren prächtigen Uniformen, die schönen Jagdhunde, die Aufsicht des Königs in dem von prächtigen Pferden gezogenen Galawagen, das goldfarbene Gefolge, — das alles wurde teils mit stummem Staunen, teils mit lautem „W!“ angefaßt. Und als nun das aufregende Schauspiel begann, waren viele so glücklich, die herrlichen Hitzel und Reize zu schauen, die in diesen Wäldern dahinstürmten durch das Grün, geschleudert von Kreibern und Gassen und weißlich rollte das Gewehrfeuer der Jagenden und vorwärts drang die Jagd und die Jagdhornsignale schmetterten; hier brach ein stolzer Hirsch hervor und suchte das

### Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
  - 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlagnag beschäftigt gewesen sein muß, die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
  - 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
  - 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
  - 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlich nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verordnung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
- Stuttgart, den 3. März. 1896.  
v. D. W.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. März.  
Fortsetzung der Beratung der Gewerbeordnungsnovelle. Bei dem Art. 3 des Gesetzes betr. die Anträge Gröber, Hitzel und Genossen über die Schant-Konzeptionspflicht der Konsumvereine entspannt sich eine längere Debatte, worin der Staatssekretär von Völsicher sein Verwehren gegen die Anträge äußert.

Die Abstimmung über Art. 3 wird ausgesetzt. Das Haus geht zur Beratung des Artikels 4 über, der den Kleinhandel mit verschiedenen Stoffen, darunter mit Bier, unterlag, falls die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden darzulegen ist.  
Hierzu liegt ein Antrag Gröber vor, der den Kleinhandel mit einbezogen will. Außerdem liegen noch verschiedene Amendements vor.  
Die Bestimmungen über den Droguenhandel veranlassen eine lebhafteste Debatte.  
Es beginnt nunmehr die Besprechung über den Kleinhandel mit Bier.  
Schäbler (Str.) ändert seinen Antrag auf obligatorische Konzessionspflicht des Kleinhandels mit Bier dahin ab, daß es den Landesregierungen überlassen bleiben solle, ob sie eine solche Konzessionspflicht einführen wollen oder nicht.  
Sobald wird ein erneuter Vertagungsantrag eingebracht und angenommen.  
Hierauf wird die Sitzung vertagt.

Berlin, 9. März.  
Fortsetzung der 2. Lesung der Gewerbeordnungsnovelle. Die Debatte behandelt den Kleinhandel mit Bier. Nach dem Antrag Schäbler (Str.) soll durch Landesgesetz angeordnet werden können, daß der Kleinhandel den Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle unterworfen wird.  
Ein Antrag Röske (lib.) will nur den Kleinhandel mit Bier vom Fuß treffen.  
v. Galleuer (kon.) bekämpft beide Anträge und empfiehlt seinen Antrag, den Kleinhandel nur zu unterlag, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen unbefugten Schantbetriebs bestraft worden ist.  
Röske führt aus, der Kleinhändler habe in Norddeutschland den Schantbetriebe eingeschänkt.  
Regierungskommissar Gehrmann Bohmer wendet sich gegen die Ausführungen Röskes und bittet, es bei der Regierungsvorlage zu belassen.  
Langemann (freil. Vpt.) bittet, die Regierungsvorlage schlanke abzunehmen. Man diene durch diese Maßregeln nicht der Förderung der Sittlichkeit und dem materiellen Wohle des Volkes, sondern vermehre die gefürchtete Völserei.

### Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.  
Schorndorf, 11. März. Der „Deutschen Reichspost“ entnehmen wir folgenden Auszug aus einem „Die armenische Frage“ überschriebenen Artikel:  
Auf Grund der tabellarischen Zusammen-  
Der Förster hatte ausgerebet. Der Offizier winkte Samuel. Dieser nahte mit einer tiefen Verbeugung.  
„Ich will thun, was ich kann,“ sagte der Offizier; „zeigen Sie die nötige Devotion und machen Sie's kurz! Folgen Sie mir!“  
Es war in der Jagd eine Pause eingetreten. Samuel sah, dem Offizier folgend, in einer Waldlichtung eine große Anzahl uniformierter Herren versammelt, offenbar sämtlich hohe Herrschaften. Auf gebekten Tischen waren Speisen und Getränke aufgestellt und eine herrliche Waldhornmusik ertönte.  
Der Offizier warnte sich seitwärts und mit einem mol sah Samuel etwas entfernt von der übrigen Jagdgesellschaft auf einer mit einem Teppich bedeckten Rajenbank einen Herrn sitzen, hoch gewachsen, stark und kräftig; ein Jupiterkopf mit Augen folgen, gebietenden, blühenden Blickes, — das war der König!  
Der Offizier gab Samuel ein Zeichen zurückzubleiben und trat mit einer tiefen Verbeugung zum König.  
Dieser lächelte, schien wohlgelaunt und Samuel ward schon das Herz ein wenig leichter. Er



Weiler. Frisch eingetroffen sind: Blandrock, Cretonne, Pelypique, billige Kleiderstoffe, Hofenmenge u. s. w. Reste

und verkaufe solche zu den billigsten Preisen. Zugleich mache auf eine Partie vorjähriger Sachen aufmerksam, die ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgebe.

J. Scheuing.

Warme Bäder bei Dampfbad bei Th. Veil Schorndorf.

Anwesen zu verkaufen. Einem tücht. Mann ist Gelegenheit geboten, sich in einem mehr als 2000 Einwohner zählenden Markt...

Theodor Geher, Schw. Gmünd.

Große Auswahl in Kinderwagen zum Sitzen und Liegen, gepolsterte Kinderstühle...

Hornspähne & Hornmehl (15 Prozent Stärkegehalt) anerkannt vorzüglichste Dünge...

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Zu der am Freitag (8-9 Uhr abends) und am Sonntag (8-9 1/2 und 11-12 Uhr morgens) durch Herrn Professor Biermann vorzunehmenden Visitation des Zeichenunterrichts...

Der Vorstand der Fortbildungsschule: Weiler.

Stuttgarter Volks-Bühne.

Einmaliges Gastspiel im Kronensaal, Mittwoch den 11. März, halb 8 Uhr

I. Abteilung: Zum ersten Male: „Im Waggon, Coupe I. Classe.“

Lustspiel in 1 Aufzug von Görner. Personen: Ein Herr - Hr. Fürst; eine Dame - Fr. Fischer; ein Schaffner - Hr. Döwald.

II. Abteilung: Arie des Pagen aus der Oper „Figaros Hochzeit“ Mozart.

Melodramen aus „Previola“ Wolff-Weber.

Die Bekehrte, Lied Fr. Lauffer; Herr Klein. Stange.

Monolog aus „die Jungfrau von Orleans“ Schiller.

„Stadt und Land“, „Eccletera“, Couplets Magstatt.

Herr Döwald; Herr Klein.

III. Abteilung: Zum ersten Male: „Die wilde Toni.“

Viederpiel in 1 Aufzuge von Resmüller.

Personen: Marie Werner - Fr. Fischer; Sepp, ein Holzknecht Fr. Fürst.

Toni - Cl. Lauffer; Sgnab, der Jäger Fr. Döwald.

Eintrittskarten: I. reservierter Platz 1 Mk., II. Platz 50 Pfg.

im Vorverkauf in der Expedition des Anzeigers und in der Krone.

Abends von 7 Uhr an der Kasse.

M. Pfahler, Schorndorf im Löwen,

Kommissions-Geschäft, empfiehlt sich zu Vermittlung von An- & Verkäufen, Hypotheken,

Annahme von Verleigerungen, Uebernahme von Aufträgen jeder Art.

Strengste Diskretion. - Billigste Berechnung.

Deutelsbach. Julius Lohß empfiehlt sein gut sortiertes Lager in Ellenwaren zu den billigsten Preisen.

PATENTE Eine gute Ankuh mit einem 4 Wochen alten Ferkel... Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt...

Schorndorf. Die Armenpflege hat auf den 1. April 1500 b. 2000 Mk.

gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern.

Armenpfleger Strahlen.

Junge Leute

werden gesucht und finden dauernde Beschäftigung.

Knopffabrik.

Deutelsbach.

Mostrosinen, Calebstraben, Corinthen, Zibeben,

empfehle ich in nur neuer, prima Ware billigt

Jul. Lohss.

Weiler.

Gute Mostzibeben

empfehle zu billigsten Preisen

J. Scheuing.

Weiler.

Über 1000 Dankschreiben!

Magen-, Nerven-, Nieren-, Blasenleiden, Blutarthrit, Gicht, Rheumatismus, Unterleibs-, Frauen-, Geschlechtskrankheiten, Gämorrhoiden, Blutstodungen, Krampfadern, offene Wunden u. s. w. werden brüchlich noch bewährtem Verfahren rasch und sicher beseitigt. - Garantie.

Amst. beglaubigte Zeugnisse gratis u. franco!

Poliklinik Krankheiten, Basel-Birmingen.

Briefadresse i. Deutschl.: Krankheits-, postig. St. Ludwig i. Gf.

Birkenweibsch.

Eine neue Nobelbank hat zu verkaufen

Zimmermann Jaus.

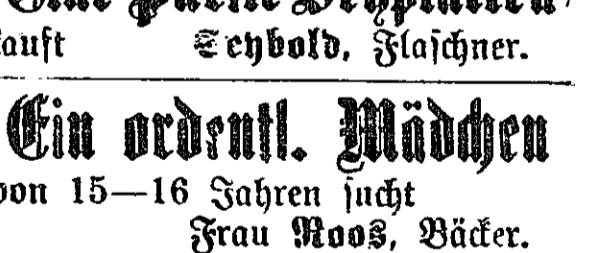
Eine Partie Schplatten

kauft Fehbold, Fläschner.

Ein ordentl. Mädchen

von 15-16 Jahren sucht Frau Moos, Bäder.

Ueberall zu haben



Anerkannt beste Fabrikate!

4 junge Ferkel hat zu verkaufen. Wer, sagt die Red.

Montag Abend hat sich mein Pintsher Hund...

Verkauft der Pfarrer, Lehrer, Beamte...

4 junge Ferkel hat zu verkaufen. Wer, sagt die Red.

Nr. 41. Schorndorfer Anzeiger. 61. Jahrgang. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Freitag den 13. März 1896. Inserationspreis: eine 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 S. Nebenzeilen 20 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Von der R. Regierung des Jagdkreises ist am 10. März d. S. die Wahl des geprüften Verwaltungskandidaten Paul A. M. O. S. in Stuttgart zum Ortsvorsteher der Gemeinde Weiler, Oberamts Schorndorf, bestätigt worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. März. Die 2. Lesung der Gemeinverordnungs-Novelle wird bei Artikel 6 (Ausdehnung der Sonntagsruhe auf Konsum- und andere Vereine) fortgesetzt.

Artikel 7 wird außer Abf. 3 angenommen. Lenzmann (Freis. Volksp.) begründet den Antrag, Kindern unter 14 Jahren den Hausierhandel aus gesundheitlichen und sittlichen Gründen zu verbieten...

Artikel 8 soll das Aufsuchen von Befehlungen auf Waren (Detailreisen), soweit der Bundesrat nicht für bestimmte Waren Ausnahmen zulässt, nur bei Kaufleuten oder solchen Personen geschehen, in deren Geschäftsbetrieb Waren der angebotenen Art Verwendung finden.

Quantin (natl.) beantragt, Artikel 8 so zu fassen, daß der Bundesrat die Waren bestimmt, auf welche die Einschränkungen des Detailreisens Anwendung finden sollen.

Nach längerer Debatte wird der Antrag Humann, das Detailreisen für Kleinen- und Wäschefabrikate freizugeben, in namentlicher Abstimmung 190 gegen 109 Stimmen angenommen.

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus der Zeit Napoleons I. von Rudolf Hoffen. Während des 23. Fortschungs.

Aber im Antiken an alte Zeiten will ich dir einen Rat geben: geh sorgfältig freiwillig zum Militär, hart genug bist du dazu. Nur bei den schwarzen Sägen darfst du dich nicht melden, hörst du? Da habe ich gute Freunde und du bist mein Freund nicht mehr.

Zu eigener Sache.

Ein Beitrag zur Kampfweise des „Beobachters“ und seines Redakteurs Karl Schmidt.

Am 3. November d. S. wurde im Saal zur „Post“ in Herrenberg eine demokratische Wahlversammlung abgehalten, zu welcher u. a. die Herren Konrad Hausmann und Karl Schmieß aus Stuttgart erschienen waren.

Am 3. November d. S. wurde im Saal zur „Post“ in Herrenberg eine demokratische Wahlversammlung abgehalten, zu welcher u. a. die Herren Konrad Hausmann und Karl Schmieß aus Stuttgart erschienen waren.

Sofort schied der Redakteur des „Beobachters“ Karl Schmieß: „Das ist erlogen!“ und der demokratische Chor fiel mit dem Geschrei ein: „Lügner, Lügner!“

Nach kurzer Besprechung mit Herrn Reichs-anwalt und Reichstagsabgeordneten Konrad Hausmann verweigerte mir Herr Schmidt jede Genugthuung und verlangte zuvor, „Beobachter“ dafür, daß Ketter den Ausspruch wirklich gethan.

Ich protestierte wiederholt gegen dieses Verfahren, erklärte auch, ich werde mich nach Beweisen umsehen und ermittelte von meinen anwesenden politischen Freunden die Namen der Belebiger.

Der Posthalter war wieder frei. Es war ihm eröffnet worden, daß er mit seinen aufrührerischen Reden gegen die königliche Regierung und ihren treuen Verbündeten, den Kaiser der Franzosen, schwere Strafe verdient habe...

„Das mir der Spieß, der Richard, zum Militär, dabanklaufen muß!“ sagte er mit schwacher Stimme zu Mannette, die ihm gerade einen Krant gereicht hatte.

„Ich meine, das war kein erster guter Gedanke; nun kommt er doch in eine Zucht.“ Er hat ja nie etwas heimgebracht von seinem Verdienste und hat doch an unserm Tisch mitgegessen.

„In der engen Kammer neben der Stube lag Otto Vogel, der vormalige Kaiserwirth, auf dem letzten Lager, auf das ihn sein unordentliches Leben vor der Zeit geworfen hatte.“

Von einigen Herrenberger Freunden wurde ich im Nebenzimmer belehrt, daß die Zwischenrufer Stundenlang auf die viel früher angelegte Versammlung gewartet hätten und deshalb stark angegriffen seien, ich solle mich über ihre Grobheiten beruhigen, diese Leute können mir im Ansehen nicht schaden.

„Dieser Ausspruch Kettlers ist laudant, ich habe ihn selbst wiederholt aus seinem Mund gehört, in Ellwangen kannte man ihn allgemein, so betrachtete ich die Beweisforderung Schmidts als demokratischen Kniff, um sich aus einer augenblicklichen Nöthigkeit zu helfen.“

Zu meinem Erstaunen kam der „Beobachter“ selbst in einer „Erinnerung“ auf die Sache zurück mit der Wendung: „Ketter selbst hat diese Aeußerung stets energisch bestritten, aber ein Geisteslichter will sie gehört haben, und ein Geistlicher läßt ja nie und irrt sich nie.“

Und in einer Fußnote bemerkt die Redaktion dazu: „Während der letzten Wahltagation im 7. Wahlkreis hat der Abg. Schreier von Schorndorf ebenfalls dieses Jtat gegen die Volkspartei in einer öffentlichen Versammlung zu Herrenberg am 3. November ausgeführt, worauf er mit einer Zurückweisung bedacht wurde, die sonst niemand auf sich sitzen läßt.“

Nach kurzer Besprechung mit Herrn Reichs-anwalt und Reichstagsabgeordneten Konrad Hausmann verweigerte mir Herr Schmidt jede Genugthuung und verlangte zuvor, „Beobachter“ dafür, daß Ketter den Ausspruch wirklich gethan.

Ich protestierte wiederholt gegen dieses Verfahren, erklärte auch, ich werde mich nach Beweisen umsehen und ermittelte von meinen anwesenden politischen Freunden die Namen der Belebiger.

„Das mir der Spieß, der Richard, zum Militär, dabanklaufen muß!“ sagte er mit schwacher Stimme zu Mannette, die ihm gerade einen Krant gereicht hatte.

„Ich meine, das war kein erster guter Gedanke; nun kommt er doch in eine Zucht.“ Er hat ja nie etwas heimgebracht von seinem Verdienste und hat doch an unserm Tisch mitgegessen.

„In der engen Kammer neben der Stube lag Otto Vogel, der vormalige Kaiserwirth, auf dem letzten Lager, auf das ihn sein unordentliches Leben vor der Zeit geworfen hatte.“

„Das mir der Spieß, der Richard, zum Militär, dabanklaufen muß!“ sagte er mit schwacher Stimme zu Mannette, die ihm gerade einen Krant gereicht hatte.